

Das unterirdische Ver- und Entsorgungszentrum am Potsdamer Platz

Die ALBA Group ist mit ihren beiden Marken ALBA und Interseroh mit rund 200 Tochter- und Beteiligungsunternehmen in Deutschland und Europa sowie in Asien und den USA aktiv. Mit insgesamt knapp 9.000 Mitarbeitern* erwirtschaftet sie ein jährliches Umsatzvolumen von rund 2,9 Milliarden Euro (2012). Damit ist die ALBA Group einer der führenden Recycling- und Umweltdienstleister sowie Rohstoffversorger weltweit. Schwerpunkte der operativen Tätigkeit von Interseroh sind die Organisation der Rücknahme von Verpackungen und Produkten sowie die Vermarktung von Stahl- und Metallschrotten. Schwerpunkte der operativen Tätigkeit von ALBA sind Entsorgungsdienstleistungen im kommunalen und gewerblichen Bereich, Vermarktung von Sekundärrohstoffen, Entwicklung und Betrieb von Recycling- und Produktionsanlagen sowie Konzeption und Durchführung von Facility Solutions.

Berlin, um genau zu sein: der Potsdamer Platz, hier wohnen und arbeiten über 10.000 Menschen, es gibt 370 Wohnungen, drei Hotels, 30 Restaurants und 130 Fachgeschäfte. Täglich befinden sich über 100.000 Menschen auf den Straßen des Potsdamer Platzes. Doch was zunächst nicht auffällt sind LKW's, Liefer- oder Müllwagen. Sie sind buchstäblich vom Erdboden verschwunden und zwar 15 Meter tief unter der Erde. Dort befindet sich das Ver- und Entsorgungszentrum (VEZ), 4.800 m² groß und betrieben durch die Firma ALBA Facility Solutions GmbH. Die LKW's fahren über einen eigenen Zugang vom B-96-Straßentunnel direkt in das VEZ.

Leiter dieser Anlage ist Herr Klaus-Dieter Krüger, seit 40 Jahren Mitarbeiter des Unternehmensgruppe und seit der Eröffnung 1998 Chef des VEZ, sozusagen Herr der Unterwelt. In den Katakomben hört alles auf das Kommando des Rampenmeisters. „Den Anweisungen des Rampenmeisters ist unbedingt Folge zu leisten!“, mahnt ein Schild direkt unter der hohen Bodendecke. Er und sein Team halten den Laden sauber. Zehn Beschäftigte sorgen in zwei Schichten für den reibungslosen Ablauf von An- und Ablieferung.

Täglich fahren knapp 200 Lastwagen über die Zufahrtsrampe von der B 96 herein und docken dann an einer der 19 Rampen an. Die meisten zwischen sechs Uhr morgens und dem frühen Nachmittag. Sie liefern Kleidung, Nahrungsmittel oder auch Schmuck an. Die angelieferten Waren werden mit Elektroautos oder Hubwagen zu den einzelnen Gebäuden gebracht. Das ganze passiert 365 Tage im Jahr.

Doch da wo beliefert wird, muss demzufolge auch entsorgt werden. Auch das geschieht im Bauch des VEZ. Jeden Tag werden 500 Container mit einem Fassungsvermögen von jeweils 1.100 Liter eingesammelt, welches dem Inhalt von neun Badewannen entspricht. Für die Entsorgung hat sich die ALBA Group etwas ganz Spezielles einfallen lassen. Digitalisierung und zwar in Form einer Wiegesoftware. Der Abfall wird dem Kunden per Barcode zugeordnet und auf 100 Gramm genau gewogen, bevor er in die Müllpresse kommt und schließlich per LKW zu den Verwertungsstatio-

nen gefahren wird. Jährlich werden so mehr als 3.500 Tonnen Abfälle umweltgerecht entsorgt. Die Daten werden elektronisch erfasst und gespeichert, die Abrechnung ist jederzeit transparent. So werden die Betriebskosten gerecht verteilt: die kleine Boutique zahlt weniger als der Supermarkt.



Eine weitere Besonderheit stellt die Dehydrieranlage dar, die Speisereste die Flüssigkeit entzieht. Hier sortiert ein Mitarbeiter aus den Essensresten der 30 Restaurants erst einmal die Fremdkörper aus, wie Teller, Servietten oder Besteck. Dann wird die Metallwanne mit der Masse hydraulisch angehoben und in die Anlage geschüttet. Die Dehydrierung reduziert die Masse und somit Abfallvolumen. Übrig bleibt eine Maische, die in den Fettabscheider kommt, wo Wasser von Fett getrennt und geklärt wird. Seitdem die Anlage im VEZ steht wurden anstatt 15.000 Container jährlich nur noch 5.000 Container zu den Sammelstellen gefahren und somit erheblich die Transport- und Logistikkosten gesenkt.

Die Halle des VEZ kann sinnbildlich mit einem Herz verglichen werden, die Versorgungsgänge stellen die Arterien dar. Labyrinthartig breiten sie sich vom unterirdischen Zentrum aus und führen zu 17 Lastenaufzügen, mit denen die Zulieferer jedes Geschäft und jeden Endkunden erreichen. Man bräuchte mindestens ein halbes Jahr, damit ein neuer Mitarbeiter sich auf den knapp 5.000 m² auskennt.

In der Tat ist das unterirdische Herz des Quartiers groß und verwinkelt und gänzlich ohne Sonne. Doch Herr Krüger stört dies nicht, er ist gern nah dran und ist direkter Ansprechpartner für die Fahrer und Mieter. Seine Pausen verbringt er auch nur selten am Tageslicht, denn tief unter der Erde, im logistischen Zentrum des Potsdamer Platzes, hört das Herz nie auf zu schlagen.

Ansprechpartner:

ALBA Group plc & Co. KG
Corporate Function Human Resources
Susanne Nitzsche - Referentin Personalmarketing
Tel.: 030/35182-6110
E-Mail: Karriere@albagroup.de